

Als
Seine Magnificenz
 der
 Hochwohlgeborne, Hochfürnehme, Hochweise
 und Hochgelahrte Herr,
 Herr
Isaac von Meinertshagen

1775.

die
 in der Kaiserl. freien Reichsstadt Bremen
 höchstrühmlich geführte
H o h e B ü r g e r m e i s t e r B ü r d e
 niederlegte,

und
Seine Magnificenz
 der
 Hochwohlgeborne, Hochfürnehme, Hochweise
 und Hochgelahrte Herr,
 Herr
Johannes Pundsch

diese H o h e B ü r d e
 den 3ten Hornung
 höchstbeglückt wieder antrat
 bezeigte
Beiden Herren Bürgermeistern
 seine Ehrfurchtsvolle Hochachtung und tiefste Ergebenheit

D.

 Bremen, 1775

gedruckt bei sel. H. C. Jani Wittwe und Dieder. Meier, des kobl. Gymnasii Buchdr.



Wann die Dankbarkeit die Freude, Stimm erhebt,
Um seine Dankbarkeit der Vorsteh auszudrücken,
Weil sie das Theure Haupt mit neuer Kraft belebt,
Das die Gefahr gedroht uns schmerzlich zu entrücken;
So stürzt der Hofnungs-Bau auf einmal wieder ein,
Und läßt, auf andre Art, die Wünsche kraftlos seyn.



Die Stadt, sehr tief gebeugt, beweinet den Verlust,
Den zwar kein naher Tod, doch Dein Entschluß, vollbringet:
Sie prägt auf ewig ein der treuen Bürger Brust,
Die zarte Vaterhuld, die jedes Herz bezwinget;
Sie schätzt Dein Verdienst, und Deine Sorge groß,
Spricht endlich, — doch gerührt, Dich von der Würde los.

Die Stadt, sehr tief gebeugt, beweinet den Verlust,
Den zwar kein naher Tod, doch Dein Entschluß, vollbringet:
Sie prägt auf ewig ein der treuen Bürger Brust,
Die zarte Vaterhuld, die jedes Herz bezwinget;
Sie schätzt Dein Verdienst, und Deine Sorge groß,
Spricht endlich, — doch gerührt, Dich von der Würde los.

Du suchst nicht Deine Ruh, um ohne Last zu sehn,
Du, der mit Eifer sich dem Staat so lang geweiht,
Es mengt sich dem Entschluß Gesundheits-Schwäche ein,
Die diesem schweren Amt nicht Kraft genug verleiht;
Obgleich Dein hoher Geist mit Einsicht stets regiert,
So hat der Körper doch den Anfall oft gespürt.

Heut, da der Patriot Dich edlen Bürger-Freund
Mit größtem Dank verehrt, für Deine zarte Liebe,
Die Deine Weisheit stets mit Bremens Wohl vereint;
Ein jeder Wunsch erklingt: O! daß Er Vater bliebe;
Mit Ehrfurcht bleibt Dein Nam zum Denkmal eingepägt,
Bis Enkeln Deinen Ruhm der Nachwelt vorgelegt.

Getrost, betrübte Stadt! die milde Vorsicht wacht
Für deine Wohlfahrt noch, befestigt Bremens Glücke;
Das Theure Oberhaupt, so sie dir zgedacht,
Vermindert deinen Schmerz, erheitert deine Blicke.
Sie zeigt, wie sie Verdienst der Weisen Väter lohnt,
Wenn edler Tugend-Trieb in ihren Herzen wohnt.

Erhab'ner Pundsack, da Dein aufgeklärter Geist
Heut an das Ruder tritt, der Bürger Heil zu gründen,
Der uns den Menschen-Freund, den Widermann verheißt;
So muß die Dankbarkeit ein jedes Herz entzünden.
Von Liebe ganz beseelt, verehrt ein jeder Stand
In Deiner Eigenschaft des Segens Unterpfand.

